

Friedhof
Allersheim



Allersheim, jüdischer Friedhof außerhalb des Ortes (Aufnahme 2012).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Eva Maria Kraiss

Die in Allersheim ansässigen Juden erwarben 1665 vom Kloster Bronnbach ein Landstück zur Anlage eines Friedhofs. Der Einzugsbereich waren die jüdischen Gemeinden im Umland. Im 18. Jahrhundert wurde der Friedhof mehrfach vergrößert. Er hat ein Areal von über 16000 qm. Etwa 2000 Grabsteine und etwa 4000 Beerdigungen sind nachgewiesen. Der Friedhof wurde 1943 geschlossen. Die letzte Beisetzung fand 1967 statt. Beerdigt wurde Otto Mannheimer aus Giebelstadt, der letzte Verwalter der Israelitischen Friedhofskorporation Allersheim e.V.

Daten

Größe: 16620 qm, eingefasst durch eine Beton-, bzw. Kalksteinmauer und zugänglich durch zwei Tore an der Nord- und Westseite; Einteilung in drei Areale, ca. 2000 Grabsteine erhalten. Erweiterungen 1813, 1844 und 1920.

Alter: 5. Mai 1665 (Kaufvertrag). Das 1608 angelegte Memorbuch von Aub erwähnt den Friedhof, der mehrmals erweitert wurde. Ein altes Protokollbuch des Abtes Valentin Memmel vom Kloster Bronnbach über die Jahre 1656 bis 1670 enthält die Abschrift eines Kaufvertrages vom 5. Mai 1665. Aus ihm geht hervor, dass die in der Umgebung von Allersheim ansässige Judenschaft einen in der Ortsgemarkung gelegenen und im Klosterbesitz befindlichen Acker von sieben Viertel Morgen Größe zur Errichtung einer Begräbnisstätte käuflich erworben hatte. Die Juden waren mit Kaufabsichten an Abt und Konvent des Klosters Bronnbach in Baden herangetreten, die wegen finanzieller Probleme infolge des Dreißigjährigen Krieges auf das Geschäft eingingen. Die Zustimmung fiel deshalb nicht schwer, da es sich doch um einen „wüst liegenden ackher“ handelte, der „dem Closter ohne das nichts einträgt“. Als Kaufpreis vereinbarte man 20 Reichstaler fränkischer Landeswährung. Den Juden räumte man im Gegenzug das Recht ein, das Areal „zu vorhabenter begrebnus zu nutzen undt zu gebrauchen, auch eine Mauer herumb zu führen“.

Die Kaufbedingungen waren mit Schikanen verbunden. Zum einen beanspruchten Pfarrer und Schultheiß von

Allersheim für sich das Recht, „ein verdrahrliches Schloß darvor zu führen“, was ihnen jeder Zeit die Möglichkeit bot, den Juden den Zugang zum Friedhof zu versperren. Zum anderen musste bei jeder Bestattung ein „erdten gelt“ entrichtet werden. Von der jeweils fälligen Summe ging eine Hälfte an den Verwalter des Bronnbacher Hofes in Würzburg, die andere an die Gemeinde Allersheim. Seit 1670 forderte auch das Hochstift Würzburg einen Totenzoll, wenn ein jüdischer Leichenzug durch sein Hoheitsgebiet führte. Zur Betreuung und Unterhaltung der Begräbnisstätte schlossen sich die den Friedhof benützenden jüdischen Gemeinden schon früh zu einer Friedhofskorporation zusammen, deren Vorstand als Oberaufseher fungierte.

Einzugsbereich: Acholshausen, Bütthard, Dittigheim (Baden), Fuchsstadt, Gaukönigshofen, das eine Heilige Bruderschaft und eine Heilige Schwesterschaft besaß, Geroldshausen, Giebelstadt, Goßmannsdorf, Grünsfeld (Baden), Höchberg (bis 1821), Impfingen, Kirchheim, Messelhausen, Reichenberg, Rottenbauer, Sommerhausen, Winterhausen, Segnitz und zeitweilig Tauberrettersheim sowie Obernbreit. Bis zur Errichtung eines eigenen Friedhofs bestattete man auch die Toten von Würzburg und Heidingsfeld in Allersheim.

Beerdigungen: Ca. 2000 Grabsteine aus der Zeit von 1665 bis 1967, etwa 4000 Beerdigungen. Schließung des Friedhofs 1943. 1967 fand die letzte Beisetzung statt; beerdigt wurde Otto Mannheimer aus Giebelstadt, der letzte Verwalter der Israelitischen Friedhofskorporation Allersheim e.V.

Besonderheiten: 1844 Errichtung eines Tahara-Hauses links vom Nordtor, 1929 durch einen Neubau ersetzt. Er besteht aus einem Waschraum und einem Wartezimmer. 1983 Renovierung des Gebäudes.

Schändungen: 1983, kurz nach der Renovierung, wurden die Fensterscheiben eingeworfen; daher mauerte man die Fenster zu.



Allersheim, jüdischer Friedhof außerhalb des Ortes
(Aufnahme 2012).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Eva
Maria Kraiss

Allersheim, jüdischer Friedhof außerhalb des Ortes
(Aufnahme 2012).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Eva
Maria Kraiss

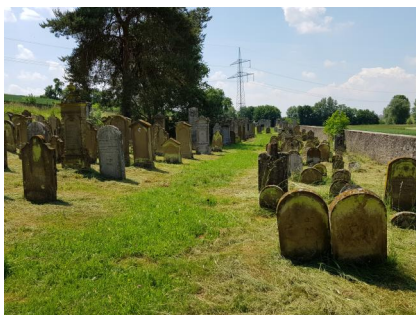
Allersheim, jüdischer Friedhof außerhalb des Ortes
(Aufnahme 2012).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Eva
Maria Kraiss



Allersheim, jüdischer Friedhof außerhalb des Ortes
(Aufnahme 2012).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Eva
Maria Kraiss



Allersheim, jüdischer Friedhof außerhalb des Ortes
(Aufnahme 2012).
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Eva
Maria Kraiss



Jüdischer Friedhof Allersheim, 2021.
Copyright BLfD, Susanne Klemm



Jüdischer Friedhof Allersheim, 2021.
Copyright BLfD, Susanne Klemm

Allersheim, jüdischer Friedhof, Blick über die Gräber auf
das Taharahaus (Aufnahme 2004).
Copyright Klaus Kurre, Neustadt a. d. Weinstraße

Allersheim, jüdischer Friedhof, ehem. Taharahaus
(Aufnahme 2008).
Copyright Klaus Kurre, Neustadt a. d. Weinstraße



Allersheim, jüdischer Friedhof, Blick in das ehem.
Taharahaus (Aufnahme 2004).
Copyright Klaus Kurre, Neustadt a. d. Weinstraße

Allersheim, jüdischer Friedhof, Waschbank im ehem.
Taharahaus (Aufnahme 2004).
Copyright Klaus Kurre, Neustadt a. d. Weinstraße

Tahara-Haus auf dem jüdischen Friedhof Allersheim,
2021.
Copyright BLfD, Susanne Klemm



Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main



Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Jüdischer Friedhof von Allersheim.
Copyright Cordula Kappner, Zeil a. Main

Literatur

Lothar Mayer: Jüdische Friedhöfe in Unterfranken. Petersberg 2010, S. 10-15.

Peter Wamsler / Markt Giebelstadt (Hg.): Bezirksjudenfriedhof Allersheim. Bedeutung, Geschichte, Brauchtum, religiöse Pflichten. Giebelstadt 2007.

Michael Trüger: Jüdische Friedhöfe in Bayern (19) [Allersheim, Ichenhausen, Wilhermsdorf]. In: Der Landesverband der Israelit. Kultusgemeinden in Bayern 13, Nr. 76 (April 1998), S. 12-14.

Israel Schwier: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 64f.

Jutta Sporck-Pfitzer / Landkreis Würzburg (Hg.): Die ehemaligen jüdischen Gemeinden im Landkreis Würzburg. Würzburg 1988, S. 51-52.

Links / Verweise

<https://ikg-bayern.de/allersheim/>

https://www.alemannia-judaica.de/allersheim_friedhof.htm

[https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_\(Allersheim\)](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_(Allersheim))